

Wie wenden wir die Erkenntnisse der Pädagogik und Psychologie in der Parteiarbeit an?

Immer mehr Grundorganisationen entwickeln vielseitige Formen und Methoden der Arbeit mit den Menschen, um sie in die Lösung der Aufgaben einzubeziehen. Sie gehen richtig davon aus, daß die Formung der sozialistischen Persönlichkeit und die Entwicklung der sozialistischen Beziehungen zwischen den Menschen die wichtigste Aufgabe der Parteiarbeit ist.

erste Schlußfolgerungen für die eigene Arbeit. Auf die Diskussion in den Brigaden und Forstrevieren bereiteten sich die Funktionäre durch ein planmäßig organisiertes Studium der Dokumente vor. Sowohl das organisierte Selbststudium als auch die seminaristische Durcharbeit der Referate und Diskussionsbeiträge versetzten die Genossen in die Lage, die Ver-

Sammlungen und Aussprachen in den Brigaden und Revieren mit guten Ergebnissen durchzuführen.

Der Inhalt der Diskussion beschränkte sich keineswegs nur auf ökonomische Fragen. Es wurden auch politische und ideologische Probleme behandelt, die zum besseren Verständnis der Zusammenhänge der Politik der Partei beitragen.

Kollege Erhard Grabe von der Brigade Winderberg brachte seine Erkenntnisse so zum Ausdruck:

Eine wesentliche Hilfe dabei ist die Anwendung von Erkenntnissen der Pädagogik, Psychologie und Soziologie als eine Einheit. Im Mittelpunkt der Leitungstätigkeit steht der Mensch als Schöpfer und Gestalter der neuen Gesellschaft. Jede Entscheidung in der Leitungstätigkeit hat Auswirkungen auf den Menschen. Jeder Leitungsprozeß ist zugleich ein pädagogischer Prozeß, und jeder Parteiarbeiter benötigt pädagogische Kenntnisse und Erfahrungen. Die Qualität der Arbeit mit den Menschen wird wesentlich beeinflusst von der Stabilität der Leitung der Grundorganisation, vom Vorbild und von der Aktivität des Parteisekretärs, ja jedes Leitungsmitgliedes.

Die Parteisekretäre der Grundorganisationen im VEB Waggonbau und im VEB Junkalor, Dessau, haben einen guten Kontakt zu den Werktätigen. Regelmäßig treten sie in den Abteilungsparteiorganisationen, den Parteigruppen und in Aussprachen mit Arbeitern, Frauen, Jugendlichen und Angehörigen der Intelligenz auf. Durch persönliche Verbindungen zu Kollektiven der sozialistischen Arbeit erhalten die Genossen Kenntnis von den Problemen der Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit. Sie haben dadurch bessere Möglichkeiten, auf den Erziehungs- und Bildungsprozeß in diesen Kollektiven direkt Einfluß zu nehmen und Schlußfolgerungen für die Führungstätigkeit davon abzuleiten.

Eine wesentliche Grundlage für den guten Kontakt zu den Menschen ist, daß die Parteisekretäre sich in ihren Betrieben auskennen, mit deren Entwicklung vertraut sind und daß sie sich ständig politisch und fachlich qualifizieren. Auch gibt es stabile Leitungskollektive. In der BPO des VEB Junkalor sind von 17 Mitgliedern der Parteileitung zehn Genossen seit über fünf

„Eine starke DDR, fest verbunden mit der Sowjetunion und den sozialistischen Bruderländern, ist ein wichtiger Garant für eine gesicherte, sozialistische Zukunft. Deshalb betrachten wir die Erfüllung unseres Betriebsplanes in allen seinen Teilen als die wichtigste Aufgabe.“ Kollege Hebestreit von der Putenzuchtstation Schröterode betonte: „Unser Wettbewerbsprogramm, die Entwicklung der materiellen und geistig-kulturellen Lebensbedingungen unserer Brigaden sehen wir als eine Einheit. Für